

## VIERTE VORLAGE

# Initiative

## «Bedingungsloses Grundeinkommen»

von Susanne Wiest, Bundestagspetition 2020, mensch-in-germany

Tonia Merz, Petition bei change.org „Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen durch die Coronakrise“

EXPEDITION Grundeinkommen (Vertrauensgesellschaft e.V.)

OMNIBUS für Direkte Demokratie gGmbH

### DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

In Deutschland gilt das Prinzip, dass Menschen im erwerbsfähigen Alter ihren Lebensunterhalt selber finanzieren. Bei Personen, die dazu nicht in der Lage sind, springt die Allgemeinheit mit Sozialleistungen ein (z.B. BAföG, Hartz IV, Arbeitslosengeld I, Grundversicherung im Alter, Kindergeld, Wohngeld). Die Initiative sieht ein anderes Grundprinzip vor. Sie will das Grundgesetz mit dem Auftrag ergänzen, dass der Bund ein bedingungsloses Grundeinkommen einführt.

Der Vorschlag ist, jenen Teil des Einkommens, den der einzelne Mensch für ein menschenwürdiges Leben braucht, bedingungslos durch die Gemeinschaft zu gewährleisten. Einkommen wird zum Menschenrecht. Das Grundeinkommen soll in einer Höhe ausbezahlt werden, die die Existenz sichert und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

### GESETZLICHE GRUNDLAGE

#### GESETZLICHE GRUNDLAGE

Grundgesetz Artikel 1 (1) „Die Würde des Menschen ist unantastbar [...].“

Grundgesetz Artikel 2 (2) „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit [...].“

## VORSCHLAG

### DAS GRUNDGESETZ WIRD WIE FOLGT GEÄNDERT:

#### Artikel 2(3)

1. Der Bund sorgt für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens.
2. Das Grundeinkommen soll der ganzen Bevölkerung ein menschenwürdiges Dasein und die Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglichen.
3. Die Finanzierung und die Höhe des Grundeinkommens werden in einem gesonderten Gesetz geregelt.

## ABSTIMMUNGS- FRAGE

**Stimmen Sie einer Grundgesetzänderung zur Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens zu?**

**PRO**  
**ARGUMENTE**

## FÜR DIE EINFÜHRUNG DES BEDINGUNGSLOSEN GRUNDEINKOMMENS

Durchgängige Erwerbsbiographien sind nicht mehr die Regel, sondern stellen eher eine Ausnahme dar. Familienzeit, Berufswechsel, Phasen der Erwerbslosigkeit, Aus- und Weiterbildungen sind heute Bestandteil des Lebens. Dieser veränderten Wirklichkeit trägt das bedingungslose Grundeinkommen Rechnung.

Auch der notwendige ökologische Umbau unserer Gesellschaft bekommt mit dem bedingungslosen Grundeinkommen ein solides Fundament: Ein verlässliches Grundeinkommen, das die Existenz sichert, gibt Raum für individuelles Umdenken und die Möglichkeit, eingefahrene Gleise zu verlassen. Ein Grundeinkommen ist ein krisenfestes Einkommen. Die Notwendigkeit dieses Aspektes zeigte sich besonders bei der Coronakrise.

Da das bedingungslose Grundeinkommen allen gewährt wird, wird erwartet, dass das Stigma, das dem Bezug von Sozialleistungen heute anhaftet, wegfallen wird. Zudem ist zu erwarten, dass die arbeitsteilige Wirtschaft davon profitiert, dass mehr Menschen die Sicherheit haben, Unternehmensgründungen voranzutreiben oder durch Jobwechsel und/oder Weiterbildung eine Tätigkeit aufzunehmen, die ihnen besser entspricht.

Kinderarmut und Altersarmut sind drängende Probleme, die wir bislang nicht lösen konnten. Sie gehören mit der Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens der Vergangenheit an.

Weit über die Hälfte der Arbeitsstunden in Deutschland werden heute unbezahlt geleistet. Durch ein Grundeinkommen findet diese unverzichtbare und für das Zusammenleben grundlegende gemeinnützige Arbeit, die vor allem in den Haushalten, in der

Kinderbetreuung, Pflege, Nachbarschaftshilfe geleistet wird, ein notwendiges finanzielles Fundament.

Vorstellbar ist ein Betrag von monatlich 1.500€ für Erwachsene und 1.000€ für Kinder. Das bedingungslose Grundeinkommen ersetzt bestehende Zahlungen bis zu seiner Höhe. Bedarfe über das Grundeinkommen hinaus können, wie heute auch, beantragt werden.

Zur Finanzierung des bedingungslosen Grundeinkommens gibt es eine Vielzahl durchgerechneter Modelle. Die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten für ein bedingungsloses Grundeinkommen hängen von vielen Faktoren ab, unter anderem dem gewählten Modell und den Veränderungen in Wirtschaft und Arbeitsmarkt, die die Einführung mit sich bringt.

„Dieses Land gibt einschließlich der Sozialversicherungen etwa eine Billion Euro Sozialleistungen im Jahr aus. Das sind im Durchschnitt 12.500 Euro pro Kopf der Bevölkerung. Da muss man schon die Frage stellen, ob wir die Effizienz unserer Sozialleistungen nicht verbessern können“, so Wolfgang Schäuble, ehemaliger Bundesfinanzminister (Interview Frankfurter Rundschau 2010).

Weitere Informationen:

[www.omnibus.org](http://www.omnibus.org)

[www.expedition-grundeinkommen.de](http://www.expedition-grundeinkommen.de)

[www.mein-grundeinkommen.de](http://www.mein-grundeinkommen.de)

**CONTRA**  
**ARGUMENTE**

## GEGEN DIE EINFÜHRUNG DES BEDINGUNGSLOSEN GRUNDEINKOMMENS

„[...] Das geforderte Modell eines vom Staat gewährten bedingungslosen Grundeinkommens bedeutet für dessen Finanzierung eine hohe Abhängigkeit von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation, die im Rahmen der globalisierten Weltwirtschaft allein von Deutschland als Exportnation aus nicht beeinflussbar ist. Es ist davon auszugehen, dass viele für das Funktionieren hochkomplexer Gesellschaften wie der unsrigen notwendigen Arbeiten nur bei entsprechendem Anreiz ausgeführt werden. Nur soweit Einzelne aus persönlichen Gründen nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, ist nach dem Sozialstaatsprinzip die Gemeinschaft gefordert [...].

Nach Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens wäre die Zahlung von Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Renten, Ausbildungsförderung, Kindergeld und ähnlicher Sozialleistungen zunächst nicht mehr erforderlich. Die frei werdenden Mittel könnten zwar zur Finanzierung des Grundeinkommens herangezogen werden, jedoch müssten aufgrund grundgesetzlich geschützten Eigentums an den durch die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung erworbenen Rentenansparungen für eine lange Übergangszeit weitere Rentenzahlungen erfolgen. [...]

Unabhängig von den unabsehbaren Folgen, die eine solche drastische Umorganisation der staatlichen Haushalte für die Unternehmen und privaten Haushalte mit sich bringen würde, steht der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens, ... entscheidend entgegen, dass kaum eingeschätzt werden kann, in welchem Umfang die Bürger und Bürgerinnen aufgrund der dann nicht mehr gegebenen Anreize noch einer und vor allem welcher Erwerbstätigkeit nachgehen würden [...]“ (Deutscher Bundestag, Petitionsausschuss 2016).





Da das bedingungslose Grundeinkommen allen gewährt wird, befürchten Gegner\*innen der Idee, dass staatliche Gelder unspezifisch „mit der Gießkanne“ und damit nicht bedarfsgerecht verteilt werden. Sie befürchten, dass das Grundeinkommen als soziale Leistung dadurch ineffektiver und teurer ist als herkömmliche soziale Leistungen.



Da das Grundeinkommen mehrere bestehende Sozialleistungen ersetzt, befürchten Kritiker\*innen der Idee außerdem, dass das bedingungslose Grundeinkommen das Risiko eines Sozialstaat-Abbaus vergrößert. Zum einen könnte mit der Einführung der Abbau von individuellen Sozialleistungen verknüpft werden, die durch das Grundeinkommen jedoch nicht vollständig ersetzt werden. Ebenso könnte das Grundeinkommen als Argument dienen, soziale Errungenschaften wie Sozialarbeit, öffentliche Bibliotheken, freie Bildung etc., die der Allgemeinheit nützen und auch in einer Gesellschaft mit Grundeinkommen weiter bestehen sollten, abzubauen.

Zum anderen wird befürchtet, dass nach der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens der Abbau sozialer Leistungen leichter gemacht wird, da eine Verringerung der Höhe eines bedingungslosen Grundeinkommens oder seine Abschaffung leichter durchzusetzen ist, als der Abbau einer komplexen Vielzahl sozialer Leistungen, wie sie heute bestehen.

**POSITIONEN DER  
PARTEIEN**

So stehen die im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien für das bedingungslose Grundeinkommen:

CDU/CSU	
SPD	 alternativ Chancenkonto
B90/Die Grünen	in Diskussion
Die Linke	in Diskussion
FDP	
AfD	

-  Zustimmung zur Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens
-  Ablehnung der Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens

